

Willy Wirthgen (tab.Biogr.)

- 1904 geboren am 22.10. in Rabenau, Kreis Dippoldiswalde, Sachsen.
Erlernt das Sattlerhandwerk.
- 1925 im November vom Amtsgericht Ebersberg zu 5 Tagen Haft wegen „Bettelns“ verurteilt.
- 1927 Mitglied der KPD
- 1928 in Kempten (Allgäu), arbeitet als Polsterer und Tapezierer.
- 1931 nach Besuch der KPD-Parteischule in Berlin Agitpropleiter in Kempten.
Vorsitzender des Erwerbslosenausschusses in Kempten.
Im Juni vom Amtsgericht Kempten zu 3 Wochen Haft verurteilt wegen „groben Unfugs“.
- 1932 Im August vom Amtsgericht Kempten zu 1 Monat Gefängnis verurteilt wegen „Abhaltung einer Versammlung“
- 1933 Produziert im März und April noch zwei illegale Ausgaben der KPD-Zeitung „Kempter Mosaik“ auf der Alpe Kammeregg und der Schwarzalpe auf dem Grünen. Wird denunziert und im April verhaftet. Im Mai Überstellung aus dem Münchner Polizeigefängnis ins KZ Dachau (in der Akte bezeichnet als „der gefährlichste Kommunist im Allgäu“). Im Dezember vom OLG München wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.
- 1935 Wieder freigelassen arbeitet er wieder als Polsterer und Tapezierer in Kempten.
- 1936 Abmeldung von Kempten nach Sonthofen, Winkel Nr.16.
- 1939 Wird im Rahmen der „Aktion 1.9.“ von Sonthofen aus in das KZ Buchenwald eingeliefert (10.9.). Auf Veranlassung der Stapo Augsburg. In den Akten von Buchenwald als „wehrunwürdig“ gestempelt.
- 1940 Am 20.1. Entlassung aus dem KZ Buchenwald.
Am 2.12. bei einer Flak-Einheit der Wehrmacht. Grundausbildung in Oggau.
- 1943 Am 10.12. wird er vom Feldgericht des Kommandeurs der 16.Flak-Division wegen Wehrkraftzersetzung zum Tode durch Erschiessen verurteilt.
- 1944 Am 3.4. wird das Urteil vollstreckt, im Fort Bondue bei Lille (Im Fort Bondue befindet sich heute ein „Museum de la Resistance“ im Gedenken an 68 erschossene Angehörige der Resistance).
Bestattung auf dem Friedhof von Marquette. 1962 Umbettung auf den deutschen Kriegsgräberfriedhof in Bourdon bei Amiens.